

# Wochenblatt für Wilsdruff

und Umgegend.

Insertionspreis 15 Pfg. pro viergespaltene Korpszeile

Außerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Pfg.

Zeitraubender und tabellarischer Satz mit 50 Prozent Aufschlag.

Jeder Anspruch auf Rabatt erlischt, wenn der Betrag durch

Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Inserate werden tags vorher bis mittags 12 Uhr angenommen.

Bezugspreis vierteljährlich 1,35 M. frei ins Haus, abgeholt von der Expedition 1,30 M., durch die Post bezogen 1,54 M. Fernsprecher Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

## Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Weichen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Localblatt für Wilsdruff,

Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burghardtswalde, Grotzsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Lanberg, Hühdorf, Kaufsch, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lamperdsdorf, Limbach, Lohsen, Mohorn, Müllh-Koitschen, Muzsig, Neulichten, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Röhndorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Seeligsdorf, Spechtshausen, Lanneberg, Lanthenheim, Unterkdorf, Weistroy, Wilsberg.

Mit der wöchentlichen Beilage „Welt im Bild“ und der monatlichen Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schunk, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schunk, Wilsdruff.

Nr. 105.

Sonnabend, den 9. September 1911.

70. Jahrg.

### Freibank Wilsdruff.

Sonnabend, den 9. September 1911, von vorm. 8 Uhr ab Rindfleisch in rohem und gefochtem Zustande. Preise: in rohem Zustande pro kg 90 Pfg., in gefochtem Zustande pro kg 60 Pfg.

1. der große Viehwegsfeld Nr. 1029 des Flurbuchs (209 Quadratruten)
  2. der kleine Viehwegsfeld Nr. 975 des Flurbuchs (83 Quadratruten)
  3. die Stadtschreiberflecke Nr. 1, 2 und 3, Parz. 917 (insgesamt 2 Ader und 58 Quadratruten).
- Wilsdruff, am 6. September 1911. Der Stadtrat.

### Verpachtung von Kommungrundstücken.

Montag, den 11. September d. J., nachmittags 5 Uhr sollen im hiesigen Ratsitzungs-Saale folgende am 1. Oktober d. J. pachtfrei werdende, der hiesigen Stadtgemeinde gehörende Grundstücke auf weitere 6 Jahre unter den im Termin bekannt zu gebenden Bedingungen an den Meistbietenden öffentlich verpachtet werden, nämlich:

In Neukirchen sollen Montag, den 11. September 1911, nachm. 5 Uhr circa 2 Zentner Weizenkörner, 2 junge Ziegen und 1 junger Ziegenbock gegen sofortige Barzahlung versteigert werden. Versammlungsort der Bieter: Häblers Schankwirtschaft. Wilsdruff, den 11. September 1911. Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

### Neues aus aller Welt.

Nach vorausgegangener Besprechung mit dem Reichskanzler hatte v. Auleren-Wächter gestern mehrere Konferenzen mit Cambon.

Die Kaisermanöver 1912 sollen, wie von zuständiger Stelle verlautet, zwischen je einem sächsischen und preussischen Armeekorps einerseits und je einem sächsischen und preussischen Armeekorps andererseits stattfinden.

Das Zeppelinluftschiff „Schwaben“ trat vorgestern früh die angelegte Fernfahrt von Baden-Baden nach Gotha an, wo es nach etwa sechshündertstündiger Fahrt landete. Später unternahm es mit 16 Passagieren von Gotha aus eine Fahrt nach der Wartburg.

Der mit einem Koffelhautende von 10 1/2 Millionen Mark fertigestellte Eisbrenner „Höhen der Stadt Hamburg und dem linksseitigen Elbufer wurde am Donnerstag morgen dem Verkehr übergeben.

Der 9. Verbandstag der deutschen Zahnärzte fand in Danzig statt.

Der 15. Verbandstag der Feuerbestattungsvereine deutscher Sprache findet jetzt in Dresden statt.

Oberleutnant Neumann und sein Passagier, der Aviation-Pilger Acemie, die gestern früh von Mühlhausen i. E. aus einen Flug nach Straßburg angetreten hatten, sind bei Blenheim abgestürzt. Beide waren sofort tot.

Der Preis des Pfingster Bieres soll um zwei Kronen pro Hektoliter erhöht werden.

Die Cholera nimmt in Budapest trotz strengster behördlicher Maßnahmen weiter zu. Die Donau wurde amlich für choleraverseucht erklärt.

Pariser Blätter bestätigen die Meldung, daß 2000 französische Soldaten beauftragt sind, Maralech zu besetzen.

Der englische Schwimmer Burgess ist in 23 Stunden 40 Minuten von Dover nach Calais geschwommen.

Der Belgrader Advokat Stojanowitsch bezichtigt in seinen „Entgegnungen“ den König Peter der Mitschuld an dem Belgrader Königsmord.

Die Juwelen Abdul Hamids gelangen Ende November in Paris zum öffentlichen Verkauf.

In China wird von 1912 ab die europäische Zeitrechnung eingeführt.

ungarischen Armee gehört der Kaiser seit 1900 als Feldmarschall an, er ist ferner Oberbefehlshaber des 34. Infanterie-Regiments und des 7. Husaren-Regiments. In Rußland hat der Kaiser drei Regimenter, das Kaiserlich Russische Leib-Garde St. Petersburger Regiment, das Wjborger Infanterie-Regiment Nr. 85 und das 13. Husaren-Regiment. Ferner ist der Kaiser Chef des 1. Großbritannischen Dragoner-Regiments — er ist auch Feldmarschall des großbritannischen Heeres und Admiral off the fleet der großbritannischen Marine — und Ehrenoberst des 11. spanischen Dragoner-Regiments.

### Die Flottenparade in der Rielter Bucht

hat am Dienstag in Gegenwart des deutschen Kaisers und des Erzherzogs Franz Ferdinand stattgefunden. Um 10 Uhr kam das Kaiserschiff, hinter ihm das Depeschboot „Sleipner“, in Sicht. Gleichzeitig setzte sich die bei Sabelsflak liegende Hochseeflotte mit dem Kurs auf die Hohenzollern zu in Bewegung. Inzwischen hatte sich das Wetter aufgeklärt, die Sonne durchbrach plötzlich das Gewölke, und nun bot sich dem Auge ein maritimes Schauspiel, wie es die Offiziere in dieser Bucht noch nicht gesehen hatte. Den Begleiddampfern voraus traf die Hohenzollern gegen 10 1/2 Uhr vormittags auf die Spitze der Flotte, die sogleich mit dem Kaiserschiff von 33 Schüssen einlegte. Die Schiffe führten im Vortopp die deutsche, im Großmast die österreichisch-ungarische Kriegsflagge, das Linien-schiff Preußen führte die Flagge mit dem preussischen Adler, Brandenburg die mit dem brandenburgischen Adler. Die Mannschaften paradierten und brachten beim Passieren der Kaiserschiff drei Hurras aus. Der Kaiser befand sich mit dem Erzherzog Franz Ferdinand auf der oberen Kommandobrücke seiner Yacht. Sämtliche Schiffe passierten in einreihiger Formation unter genauerer Innehaltung der vorgeschriebenen Abstände. Die Vorbeifahrt der Schiffe, deren Linie sich über nahezu 14 Kilometer erstreckte, währte etwa eine halbe Stunde. Voraus fuhren die Torpedobootdivisionen, insgesamt 66 Boote, dann folgte das Flottenflaggschiff, das sogleich aus der Linie schor, um der Hohenzollern zu folgen, danach weitere 20 Linien-schiffe, 4 Panzerkreuzer, 8 kleine Kreuzer und 2 Minen-schiffdivisionen. Den Schluss bildete eine Unterseeboot-flottille von 8 Booten. Die Tonnage aller an der Parade beteiligten Kriegsfahrzeuge belief sich auf rund 420000 mit über 25000 Mann Besatzung. Nach Beendigung der Flottenschau folgten Vorführungen der Hochseeflotte nach einem besonderen Programm, und die Schiffe mit den Zuschauern mußten sich von den Kriegsfahrzeugen entfernen. — Um 2 Uhr war Mittagstafel beim Chef der Hochseeflotte für die auf der Deutschland eingeschifften Fürslichkeiten und Gäste. Nachmittags 4 Uhr ankerte die Yacht Hohenzollern und die Mandverflotte bei der Insel Fehmarn. Der Kaiser ging auf seine Yacht Hohenzollern. Um 7 Uhr fand auf der Deutschland Abendstafel bei dem Chef der Hochseeflotte für die Fürslichkeiten und Gäste statt.

verständlich, daß schon der Gedanke an eine derartige Möglichkeit das deutsche Gemüt und sonderlich die um die Sache der Mission sich scharenden Kreise auf das tiefste erregt.

Togo ist bekanntlich, wenn auch die kleinste (etwa so groß wie das Königreich Bayern), so doch die wirtschaftlich blühendste unserer Kolonien. Während vor 30 Jahren der Handel zwischen gesamt Westafrika und Europa etwa 2 Millionen Mark betrug, hatte Togo allein für 1910 einen Handel von 18 Millionen.

Dazu ist es ein altes evangelisches Missionsgebiet, auf dem die Norddeutsche Mission, die längst ihr 75jähriges Jubiläum gefeiert hat, seit 1847 arbeitet. 46 Missionare, 25 Missionarinnen, 4 Schwestern sind in dieser Zeit in Sädogo in ein frühes Grab gesunken, wohl ebensoviel sind mit gebrochener Kraft und für den Tropendienst unzulänglich in die Heimat zurückgekehrt. Aber diese schweren Opfer sind nicht umsonst gebracht worden. Das Christentum beginnt eine Nacht im Gewölke zu werden, eine Volkkirche ist im Entstehen. Nach den letzten Veröffentlichungen beträgt die Gesamtzahl der evangelischen und katholischen Geweihten 18000, der Schüler und Schülerin 12000.

Die ganze segnete Arbeit stände in der größten Gefahr, lahmgelagert oder gar zerstückt zu werden, wenn Togo französisch würde. Die evangelische Mission in Madagaskar hat es erfahren müssen, was die französische Kolonialherrschaft für sie bedeutet. Vom Dezember 1905 bis November 1909 war der jetzige französische Minister der öffentlichen Arbeiten Augagneur, ein Sozialist vom reinsten Wasser, Generalgouverneur von Madagaskar und hat in diesen 4 Jahren mit zäher Energie und unter rückwärtsloher Verachtung der elementarsten Begriffe von Gewissensfreiheit vor allem das eine Ziel verfolgt: Der Mission das Leben so schwer wie nur irgend möglich zu machen. Die Erlaubnis zum Bau von Kirchen und Kapellen, ja sogar der Wiederaufbau schadhaft gewordener Kirchen wurde von ihm bezw. seinen Beamten unterlagert. Jeder Madagasse, der an seinen häuslichen Madagassis-übungen einen oder zwei Nachbarn teilnehmen ließ, wurde mit empfindlichen Strafen bedroht. Gegen die Missions-schulen wurde ein besonders erbitterter Krieg geführt. Von den in Madagaskar 1906 noch vorhandenen 2850 evangelischen Missions-schulen benutzten etwa 2800 die Kirche oder Kapelle des betreffenden Orts gleichzeitig als Schulort. Das wurde von Augagneur plötzlich verboten und für die Errichtung besonderer Schulgebäude nur eine Frist von 2 Monaten gewährt, noch dazu in der Regenzeit, wo es in Madagaskar überhaupt nicht möglich ist, ein einigermaßen solides Gebäude anzuführen. In den Spalten des offiziellen Regierungsblattes „Vaovao“ schrieb Augagneur selbst: „Daß ihr (die Missionare) lehrt, daß es einen Gott gibt, ist gerade das Böse, was ihr anrichtet; denn in der ganzen Welt gibt es nichts, was so gegen den französischen Gedanken streitet als der Glaube an ein allerböchstes Wesen, von welchem alle Autorität ausgehen soll.“

Die französische Regierung aber hat den Mann trotz aller Beschwerden 4 Jahre lang auf seinem Posten gelassen. Deshalb ist es nur zu begreiflich, daß die Norddeutsche Mission mit den schwersten Sorgen an die Möglichkeit denkt, Togo könne französisch werden. Ihre Arbeit stände tatsächlich in Gefahr, vernichtet zu werden. Noch wollen wir hoffen, daß die Möglichkeit nicht zur Tatsache werde, daß die deutsche Regierung den Gedanken,

### Politische Rundschau.

Wilsdruff, den 8. September.

#### Deutsches Reich.

#### Die Regimenter des Kaisers.

Mit der Übernahme der Chefstelle über das 90. Infanterie-Regiment ist der Kaiser jetzt Chef von elf zur preussischen Armee gehörenden Regimentern. Mit dem Regierungsantritt trat er, nach einer Zusammenstellung der „Post“ Pfg. an die Spitze des 1. Garde-Regiments z. F. und des Regiments der Garde du Corps; wenige Tage später übernahm er die Chefstelle bei den Leib-Garde-Husaren, im September 1888 die bei dem 1. Garde-Feldartillerie-Regiment. Seit 1889 ist er Chef des Königs-Mann-Regiments 13 in Hannover, seit 1891 des 116. Infanterie-Regiments (2. Großh. Pfl. B.) in Gießen; seit 1893 des Königs-Infanterie-Regiments 145 in Metz und des 2. Babischen Grenadier-Regiments König Friedrich Wilhelm I. Nr. 8 in Königsberg i. Pr. und seit 1905 des Regiments Königs-Jäger zu Pferde Nr. 1 in Posen. Leib-Regimenter des Kaisers sind die Leibgrenadiere Nr. 8 in Frankfurt a. O., die Leib-Kürassiere in Breslau und die beiden Leib-Husaren-Regimenter in Langsabr. Von außerpreussischen deutschen Regimentern ist der Kaiser Chef in Bayern vom 6. Infanterie-Regiment in Amberg und 1. Mann-Regiment in Bamberg, in Sachsen vom Grenadier-Regiment Nr. 101 in Dresden und vom Mann-Regiment 21 in Chemnitz, und in Württemberg vom 120. Infanterie-Regiment in Ulm und vom 25. Dragoner-Regiment in Ludwigsburg. Der österreichisch-

#### Ausland.

#### Togo französisch?

Die Frage hat sich in den letzten Wochen mit schwerem Druck auf die Herzen aller nationalgesunden und aller missionsfreundlichen Deutschen gelegt. Es scheint sich aber nur um einen französischen Fehler gehandelt zu haben, wenn Togo als Kustanschloß in der leidigen Maroffschloß genannt worden ist. Aber es ist durchaus

Der Kurierdienst wurde, weil er wie schon erwähnt, nicht herbeigeführt war am 30. Januar 1840 mit der oben

nicht seine Gegenwart, die in botanischer Hinsicht unter so großen Fehlern bestehen wurde. Die Stadatur-Peche nicht unvollkommen (gewissenhaft) ist, sondern